

27. Newsletter

April 2022

Als regelmäßiges Angebot informiert dieser Newsletter über:

- Neue Vorgaben und Richtlinien z.B. aus der Bay. Staatsregierung
- Fachtage, Messen regional und überregional
- Neue Projekte bzgl. Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region
- Sonstige interessante themenbezogene Informationen
- Aktivitäten der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Inhaltsverzeichnis

Aus unserer Arbeit:	3
1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“	3
2. Auszeit „Mut zum Altern“	3
Aus den Ministerien und anderen Gremien:	3
3. Allgemeine Impfpflicht für alle Erwachsenen.....	3
4. Aktionswoche “Zu Hause daheim 2022“ von 6. bis 15. Mai 2022 – Anmeldung bis Anfang Mai möglich.....	4
Fachtage, Kongresse und Seminare	4
5. Fachtagung für Kommunen: „Innovative Wege zur Pflege“	4
6. Regionale Fachtagung: „Gesunde Lebenswelten schaffen für alle Zielgruppen älterer Menschen“	5
Förderprogramme und Praxishilfen	5
7. Bayern fördert – Modellprojekte zur häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger	5
8. Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe – Mit Kreativität unterstützen.....	5
9. Patenschaft für das "demenzwiki"	5
10. Ratgeber der BAGSO: Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen.....	6
Neues für Senioren und Seniorinnen:	6

11. Künstliche Intelligenz und Gesundheit: Informationen	6
12. FILM & Älterwerden: Die besondere Wirkung von Filmen und Medieninhalten sowie deren Funktion für ältere Bürger*innen	7
13. FILM & Älterwerden: Positive wie negative kognitive Veränderungen bei älteren Menschen und deren Einfluss auf die Medienrezeption und Themenauswahl	7
14. Demenz in Sprache und Bild. Leitfaden für eine demenzgerechte Darstellung erschienen	7
Pflegende Angehörige:.....	8
15. Menschen mit Demenz: Pflegende Angehörige über Beratungs- und Schulungsangebote informieren	8
16. Neue Broschüre „Du bist nicht mehr wie früher“	8
17. Online-Angebot der AOK zum Thema Altersdepression	8
18. Abschluss des Projekts Quartett: Fallstudien für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf	9
Ambulante Versorgung:	9
19. ICN-Ethikkodex für professionell Pflegende aktualisiert DBfK veröffentlicht deutsche Fassung des Kodex.....	9
20. Lebensgestaltung in der Demenzversorgung.....	10
21. Krieg, Trauma und Demenz – Informationen und Tipps zum Umgang mit Nachrichten	10
22. Sturzerkennungssysteme im Fokus - Durchführung einer Fallstudie	10
Fachinformationen:	11
23. Suizidalität im Alter	11
24. Wenn Ältere am Tag zu viel schlafen, kann das Alzheimerisiko ansteigen.....	11
25. COVID-19: Schwere Erkrankungen hinterlassen bei älteren Menschen häufig kognitive Störungen	12
26. Wie Therapiehunde bei Demenz helfen	12
27. Typ-2-Diabetes und Demenzrisiko: Gefragt ist Wachsamkeit	12
28. Analoges Zifferblatt oder Digitalanzeige?.....	13
29. Corona und Demenz – Zwei Themenpapiere beleuchten Zusammenhänge.....	13
Aus der Region:	13
30. Referat und Film im Landratsamt Bad Kissingen	13

31. Leben mit Demenz kennenlernen	14
32. Fachveranstaltung Hospizliche und palliative Versorgungsangebote	15
Unsere Dienstleistungen:	15
33. Kompaktkurs Demenz	15
34. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön	15

Aus unserer Arbeit:

1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“

Die neuen Termine für das Jahr 2022 in Oberelsbach sind vom 15. – 21. Mai und 18. – 24. September.

Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Mail...](#)

2. Auszeit „Mut zum Altern“

Das Konzept der ursprünglichen „Auszeit nach Verlusterfahrung“ wurde überarbeitet und ein neuer Titel gefunden. Diese neue Auszeit findet statt vom 4. – 7. Oktober in Bad Kissingen.

[Mehr dazu...](#)

Benötigte Flyer bitte anfordern;

[Mail...](#)

Aus den Ministerien und anderen Gremien:

3. Allgemeine Impfpflicht für alle Erwachsenen

„Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen fordert eine allgemeine Impfpflicht für alle Erwachsenen. Nach der ersten Debatte im Deutschen Bundestag ruft sie die Abgeordneten zu einer Einigung auf. „Stellen Sie sicher, dass wir im Herbst 2022 nicht erneut eine Corona-Welle mit täglich mehr als 200.000 Erkrankungen und täglich mehr als 200 Todesfällen haben“, heißt es in einem Schreiben an die Bundestagsfraktionen und die Gesundheitspolitiker der Parteien. Eine Impfpflicht für alle Erwachsenen biete die einzige Chance, rechtzeitig eine endemische Lage in Deutschland zu erreichen.“ (Quelle:

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.

[Pressemitteilung im Anhang!](#)

4. Aktionswoche „Zu Hause daheim 2022“ von 6. bis 15. Mai 2022 – Anmeldung bis Anfang Mai möglich

„Zur Aktionswoche „Zu Hause daheim“ (6. bis 15. Mai 2022) können Veranstaltungen bis Anfang Mai angemeldet werden. Die Aktionswoche befasst sich mit dem Themenspektrum, wie Senior*innen gut und selbstbestimmt, auch wenn Unterstützungsbedarf vorliegt, in ihrem Zuhause leben und alt werden können.

Sie können sich mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen bei Ihnen vor Ort an der Aktionswoche beteiligen.

Beispielsweise mit einem Stand am Marktplatz, einer Ortsbegehung, um die Kommune auf Barrierefreiheit zu prüfen oder einen Tag der offenen Tür im Rahmen Ihres Angebots. Auch kann es eine besondere Aktion im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wie eine Podiumsdiskussion oder eine Vortragsreihe sein. Natürlich können Sie auch regelmäßige Angebote wie z.B. die Einladung zu einem Mittagstisch als Aktion anmelden.

Auf der Homepage des Bayerischen Sozialministeriums finden Sie Informationen zur Teilnahme an der Informationswoche und die Möglichkeit, sich online anzumelden.“ (Quelle: Koordinationsstelle Wohnen im Alter)

[Mehr dazu...](#)

Fachtage, Kongresse und Seminare

5. Fachtagung für Kommunen: „Innovative Wege zur Pflege“

Die Fachtagung der „Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern“ findet am 26.04.2022 von 09:30-16:30 Uhr in München statt und ist

kostenlos: „Das direkte Wohn- und Lebensumfeld der Menschen sind die Kommunen. Die lokalen Voraussetzungen in Bayern sind unterschiedlich, weshalb verschiedene Lösungsansätze für eine ortsangepasste Pflege- und Versorgungsstruktur benötigt werden.

Am Fachtag „Innovative Wege zur Pflege“ möchte die

Koordinationsstelle den kommunalen Akteuren in Bayern zeigen, wie individuelle Konzeptionen aussehen können, die sowohl an die Bedarfe und Wünsche der Bürger*innen, als auch an die Nachfragesituation sowie die regionalen Versorgungsstrukturen angepasst sind. Die Fachtagung bietet zudem die Möglichkeit sich über Grundlagen zu informieren. Eingeladen zu diesem Fachtag sind vor allem Akteure aus den Kommunen: Bürgermeister*innen, Seniorenbeauftragte sowie Koordinator*innen der Seniorenarbeit der Landkreis und kreisfreien Städte.“ (Quelle: Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern)

[Veranstaltungsflyer im Anhang!](#)

6. Regionale Fachtagung: „Gesunde Lebenswelten schaffen für alle Zielgruppen älterer Menschen“

„Ältere Menschen mit Einsamkeitsgefühlen, niedrigem Einkommen oder mit Zuwanderungsgeschichte für gesundheitsförderliche Angebote zu erreichen ist oft eine Herausforderung. Auf der Fachtagung des BAGSO-Projektes „Im Alter in Form“ am 12. Mai 2022 in Frankfurt/Main geht es darum, wie man diese Zielgruppe ansprechen, aktivieren und für gesunde Lebensweisen motivieren kann. Die Teilnehmenden diskutieren gemeinsam mit Fachkräften aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Die Teilnahme ist nach Anmeldung kostenfrei.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

Förderprogramme und Praxishilfen

7. Bayern fördert – Modellprojekte zur häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger

„Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege unterstützt in diesem Jahr erneut innovative Modellprojekte, die neue Versorgungskonzepte und -strukturen erproben, insbesondere für Menschen mit Demenz. Die Förderung steht vor allem für ambulante Projekte zur Verfügung, ist zunächst für drei Jahre vorgesehen und kann auf maximal fünf Jahre verlängert werden. Ein Kostenrahmen ist nicht vorgegeben. Bewerbungsfrist: 30. Juni 2022 (Quelle: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz)

[Mehr dazu...](#)

8. Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe – Mit Kreativität unterstützen

„Die Hertie-Stiftung zeichnet seit mehr als 30 Jahren Personen und Gruppen aus, die sich mit herausragendem Engagement und unter anderem für Menschen mit Demenz einsetzen. Gesucht werden auch dieses Jahr wieder ungewöhnliche Aktionen oder solche, für die sich viele unterschiedliche Menschen zusammengeschlossen haben. Der Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert. Eine Jury mit Expertinnen und Experten entscheidet über die Gewinnerprojekte. Bewerbungsfrist: 1. Juli 2022“ (Quelle: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz)

[Mehr dazu...](#)

9. Patenschaft für das "demenzwiki"

„Am 22. Februar 2022 ist das „demenzwiki“ als neues Online-Angebot an den Start gegangen. Die Internetseite soll als eine Art Online-Lexikon niedrigschwellig und schnell zum Thema Demenz informieren. Das

demenzwiki ist ein Angebot des Schweizerischen Vereins Podium Demenz, der auch die bekannte Internetseite alzheimer.ch betreibt. Die Inhalte des demenzwiki sind abwechslungsreich und zeitgemäß auch multimedial verfügbar mit eingebundenen Videos und Podcasts. Für tiefer gehende Informationen enthält das demenzwiki überall weiterführende Links, es gibt Literatur- und Filmhinweise – ganz vielfältig, aber dennoch übersichtlich. Beim Konzept wurde mitbedacht, dass die Nutzer aus dem ganzen deutschsprachigen Raum kommen werden. An allen Stellen, die rechtliche oder finanzielle Regelungen und Versorgungsstrukturen betreffen, werden daher nicht nur die Schweizer Regelungen, sondern auch die Situation in Deutschland und Österreich dargestellt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat die Patenschaft für das demenzwiki übernommen, weil hiermit eine Lücke geschlossen wird und noch mehr Menschen zum Thema Demenz informiert werden können.“

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.)

[Mehr dazu...](#)

10. Ratgeber der BAGSO: Künstliche Intelligenz im Alltag älterer Menschen

„Der Ratgeber bietet einen Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Ausgangspunkt sind dabei die Lebenswelten und Interessen älterer Menschen. Der Ratgeber zeigt auf, wo wir im Alltag auf KI-basierte Technologien treffen, er erklärt, wie Sprachassistenten funktionieren und er gibt Beispiele, wie KI-Systeme die Lebensqualität Älterer in den eigenen vier Wänden oder in der Gesundheitsvorsorge unterstützen können. Vorgestellt werden außerdem 16 Lern- und Erfahrungsorte in Deutschland, an denen Ältere Geräte und Anwendungen, die auf KI basieren, direkt ausprobieren können.

Die Broschüre kann auf der Seite der BAGSO heruntergeladen oder als gedrucktes Exemplar bestellt werden. (Quelle: Koordinationsstelle Wohnen im Alter)

[Mehr dazu...](#)

Neues für Senioren und Seniorinnen:

11. Künstliche Intelligenz und Gesundheit: Informationen

„Was hat Künstliche Intelligenz (KI) mit Gesundheit zu tun? Welche KI-basierten Anwendungen sind bereits im Alltag angekommen und wo wird KI in der Medizin eingesetzt? Diesen Fragen widmet sich das BAGSO-Projekt „Digital souverän mit KI“ in einem aktuellen Beitrag auf [wissensdurstig.de](https://www.wissensdurstig.de). Ausgehend von den Interessenlagen älterer Menschen werden verschiedene Einsatzbereiche von KI-Systemen im Gesundheitswesen vorgestellt. Ergänzt wird der Artikel durch eine

Sammlung aus Websites, Lernangeboten, Podcasts und Videos, die sich für einen vertieften Einstieg ins Thema eignen.“ (Quelle: BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.)

[Mehr dazu...](#)

12. FILM & Älterwerden: Die besondere Wirkung von Filmen und Medieninhalten sowie deren Funktion für ältere Bürger*innen

Der Onlineworkshop am 29.04.2022 von 16-18.30 Uhr beschäftigt sich mit folgendem Thema: „Unterhaltung/Bildung/Information sind das, was wir von den Medien erwarten. Aber wie wirken Filme generell auf die Mediennutzer*innen? Auf welche Weise fordert die Filmwahrnehmung jeden von uns? Die Bedürfnisse und Erwartungshaltung älterer Bürger*innen bezüglich ihrer Mediennutzung: Welche Rolle nimmt der Fernseher im Alltag ein?“ (Quelle: Curatorium Altern gestalten gGmbH)

[Mehr dazu...](#)

13. FILM & Älterwerden: Positive wie negative kognitive Veränderungen bei älteren Menschen und deren Einfluss auf die Medienrezeption und Themenauswahl

Der Onlineworkshop am 31.05.2022 von 16-18.30 Uhr beschäftigt sich mit folgendem Thema: „Älter werdende Menschen legen den Schwerpunkt auf die positiven Seiten des Lebens. Dabei geht es nicht um „Schönfärberei“, sondern um die bewusste Entscheidung älterer Personen, ihre Zeit nicht mit negativen Inhalten zu verbringen. Dieser sogenannte „Positivitätseffekt“ zeigt sich im Medienangebot für Senior*innen und in der Auswahl von Medieninhalten von Senior*innen. Sollte man dieser „Neigung“ als Senior*in so einfach nachgeben?“

(Quelle: Curatorium Altern gestalten gGmbH)

[Mehr dazu...](#)

14. Demenz in Sprache und Bild. Leitfaden für eine demenzgerechte Darstellung erschienen

„Im Rahmen der österreichischen Demenzstrategie "Gut leben mit Demenz" entstand die Broschüre in einer Zusammenarbeit von Menschen mit Demenz und Organisationen, die mit Betroffenen arbeiten, sie unterstützen und betreuen. Ziel der Handreichung ist es, bei einer personenzentrierten Berichterstattung zu unterstützen, die die Stärken und Ressourcen von Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in den Vordergrund rückt, und damit auch zu einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit beiträgt.“ (Quelle: kuba – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion)

[Mehr dazu...](#)

Pflegende Angehörige:

15. Menschen mit Demenz: Pflegende Angehörige über Beratungs- und Schulungsangebote informieren

„Um die gesetzlichen Beratungs- und Schulungsangebote für pflegende Angehörige in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurden zwei Kurzvideos erstellt. Zusätzlich wird über weitere Beratungsmöglichkeiten informiert, damit pflegende Angehörige wissen, wohin sie sich wenden können,



wenn sie Hilfe- und Unterstützungsleistungen benötigen. Denn nur wenn die pflegenden Angehörigen auch auf ihre eigene Gesundheit achten und über Entlastungsmöglichkeiten informiert sind und diese annehmen können, kann die Pflege von Menschen mit Demenz Zuhause gut umgesetzt werden.“ (Quelle Text und Bild: Demenz Support Stuttgart gGmbH)

[Mehr dazu...](#)

16. Neue Broschüre „Du bist nicht mehr wie früher“

„Unser Papa war ein absoluter Familienmensch und immer für uns da. Wir konnten ihn mit jeglichen Fragen löchern und er war die Geduld in Person [...] Aber so sollte es nicht bleiben...“ So beginnen Ronja und Madita ihren Erfahrungsbericht. Als ihr Vater mit 54 Jahren an Frontotemporaler Demenz erkrankt, sind die beiden gerade mal 19 und 21 Jahre alt. Zusammen mit einer Gruppe junger Erwachsener, die jeweils ein demenzerkranktes Elternteil haben, hat die Deutsche Alzheimer Gesellschaft die Broschüre „Du bist nicht mehr wie früher“ entwickelt, die in dieser Situation Hilfestellung gibt.

Neben betroffenen Kindern kommt Lilo zu Wort, die an einer Lewy-Körperchen-Demenz erkrankt und selbst Mutter von drei Kindern ist. Ergänzend zu den Erfahrungsberichten enthält die Broschüre einen Teil mit Hintergrundinformationen zu den häufigsten Demenzerkrankungen im jüngeren Lebensalter sowie zu Unterstützungsangeboten. Die Broschüre „Du bist nicht mehr wie früher. Wenn Eltern jung an einer Demenz erkranken“ wurde mit finanzieller Unterstützung der DAK erstellt. Sie ist in der ersten Auflage sowohl als PDF als auch in gedruckter Form kostenlos erhältlich.“ (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.)

[Zur Bestellung...](#)

17. Online-Angebot der AOK zum Thema Altersdepression

„Eine Depression kann viele Gesichter haben. Bei älteren Menschen wird eine Depression oft nicht als solche erkannt. Die AOK hat im Rahmen des „Familiencoach Depression“ ein Online-Angebot mit

Informationen zur Altersdepression und Tipps für Angehörige zusammengestellt.“ (Quelle: Deutsche DepressionsLiga e. V.)

[Mehr dazu...](#)

18. Abschluss des Projekts Quartett: Fallstudien für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf

„Im Rahmen des Projekts QUARTETT hat das ZTM in Kooperation mit der Habila GmbH Tübingen und der Eberhards-Karls-Universität Tübingen 15 Fallstudien zum Einsatz von technischen Assistenzsystemen gesammelt und aufbereitet.

Damit stellt das Projekt ein übergreifendes Beratungsangebot zu technischen Assistenzsystemen für behinderte bzw. pflegebedürftige Menschen und Angehörige bereit. Alle Fallstudien verfolgen das Ziel, den Betroffenen durch den Einsatz von Technik mehr Teilhabe und Selbstständigkeit im Alltag zu ermöglichen. Für diesen Ansatz wurde dem Projektteam auch der Bundesteilhabepreis 2021 verliehen.“ (Quelle: ZTM – Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen)

[Mehr dazu...](#)

Ambulante Versorgung:

19. ICN-Ethikkodex für professionell Pflegende aktualisiert | DBfK veröffentlicht deutsche Fassung des Kodex

„Am 20. Oktober 2021 stellt der International Council of Nurses (ICN) die aktualisierte Version des Ethikkodex für beruflich Pflegende vor. Der Ethikkodex ist der Wertekompass, dem sich Pflegefachpersonen weltweit verpflichtet haben. Die deutsche Fassung des Ethikkodex erscheint parallel als gemeinsame Übersetzung des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK), des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) sowie des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK). „Der ICN-Ethikkodex bedeutet für mich persönlich das Versprechen der Pflegefachpersonen an die Bevölkerung, für eine sichere Pflege zu sorgen“, sagt DBfK-Präsidentin Christel Bienstein. „Umso dramatischer ist es, dass die schlechten beruflichen Rahmenbedingungen – und hier vor allem der Mangel an Pflegefachpersonen – es nahezu unmöglich machen, dieses Versprechen einlösen zu können.“ (Quelle: DBfK e. V. – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe)

[Mehr dazu...](#)

20. Lebensgestaltung in der Demenzversorgung

„Trotz vieler Bemühungen sind Demenzerkrankungen bis heute nicht heilbar. Dementsprechend ist es umso wichtiger, Lebensbedingungen zu schaffen, um die Verläufe von Demenzerkrankungen zu mildern. Hierzu gehören Aktivitäten im Alltag wie ausreichend Bewegung, Tanzen, Musizieren, künstlerische Tätigkeiten und andere Hobbies sowie auch gesunde Ernährung und der Umgang mit dem Computer. Diese Aktivitäten können das Risiko, an Demenz zu erkranken, verringern. Nicht-medizinische Maßnahmen im Bereich der Lebensgestaltung bieten vielversprechende Möglichkeiten. Wenn solchen Maßnahmen ein höherer Stellenwert eingeräumt wird und bewusst in den Alltag einbezogen werden, kann vieles getan werden, um das Fortschreiten der Demenzsymptomatik zu verlangsamen.

Anhand einer Umfrage möchte das DZNE Informationen zu nicht-medizinischen Maßnahmen in der Lebensgestaltung bei der Versorgung von Demenzpatienten gewinnen. Dabei interessiert sich das DZNE für persönliche Erfahrungen, welche Aktivitäten im Alltag (z.B. Freizeitgestaltung, soziale Beziehungen) angewendet werden. Eingeladen, an dieser Umfrage teilzunehmen, sind Personen, die entweder in die Versorgung von Menschen mit Demenz involviert sind oder die selbst eine Demenzdiagnose haben.“ (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern)

[Mehr dazu...](#)

21. Krieg, Trauma und Demenz – Informationen und Tipps zum Umgang mit Nachrichten

„Die Kriegserfahrungen älterer Menschen haben oft tiefe seelische Wunden hinterlassen. Durch Nachrichten und Bilder über den Krieg gegen die Ukraine können sie wieder aufbrechen. Am Beratungstelefon der Alzheimer Gesellschaft berichten Anrufende von Verhaltensänderungen ihrer an Demenz erkrankten Angehörigen wie Unruhe, Umherwandern und ängstlichen Äußerungen. Die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg hat in einem Sonder-Newsletter Informationen und Tipps zusammengestellt, wie Angehörige, Betreuungs- und Pflegekräfte reagieren können. (Quelle: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz)

[Mehr dazu...](#)

22. Sturzerkennungssysteme im Fokus - Durchführung einer Fallstudie

„Jeder Zweite in der Altersgruppe der über 80-Jährigen stürzt jährlich. Im Gegensatz zu jungen Menschen haben ältere Personen oft lange mit den Folgen von Stürzen zu kämpfen. Neben Langzeitbeschwerden, wie eine eingeschränkte Gehfähigkeit, kann die die Angst vor einer erneuten Sturzerfahrung die Lebensqualität und Teilhabe der Personen

beeinträchtigen. Sturzerkennungssysteme können die Betroffenen unterstützen, indem sie zum einen Sturzsituationen präventiv vermeiden oder im Falle eines Sturzes Helfende alarmieren.“ (Quelle: ZTM – Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen)

[Mehr dazu...](#)

Fachinformationen:

23. Suizidalität im Alter

„In Deutschland versterben jährlich ca. 9.200 Menschen durch Suizid. Zwei von drei Suiziden werden von Männern verübt. Insbesondere ältere Männer haben ein erhöhtes Risiko. Trotzdem ist die Versorgungssituation älterer Menschen in suizidalen Krisen nach wie vor schlecht.“ „Auf der einen Seite finden Betroffene viel zu selten professionelle Angebote, die auf ihre Situation eingehen, auf der anderen Seite ist die Konfrontation mit suizidalen Älteren für Professionelle oft besonders belastend und überfordernd.

Suizidalität im Alter ist ein komplexes Thema, da es viele verschiedene Themen und Ebenen berührt.“ (Quelle: Gerontopsychiatrische Fachkoordination Oberfranken)

Das aktuelle Infoblatt unserer Kollegin aus der Gerontopsychiatrischen Koordinationsstelle Oberfranken versucht die wichtigsten Faktoren darzustellen und erste Ansatzpunkte und Handlungsweisen im Umgang mit Betroffenen aufzuzeigen.

[Infoblatt im Anhang!](#)

24. Wenn Ältere am Tag zu viel schlafen, kann das Alzheimerisiko ansteigen

„Ältere Menschen, die tagsüber mehr und längere Schlummerphasen einlegen, haben offenbar ein erhöhtes Risiko für eine Alzheimer-Demenz. Aber auch umgekehrt scheint ein Zusammenhang zu bestehen: Treten kognitive Defizite auf, steigt der Hang zu häufigeren und längeren Nickerchen

an.“ (Quelle Text und Bild: Deutsches Ärzteblatt)

[Mehr dazu...](#)



25. COVID-19: Schwere Erkrankungen hinterlassen bei älteren Menschen häufig kognitive Störungen

„Unter den ersten Senioren, die im Frühjahr 2020 in Wuhan wegen einer schweren COVID-19-Erkrankung im Krankenhaus behandelt wurden, ist es im Folgejahr zu einer Häufung von kognitiven Störungen und Demenzen gekommen, wie chinesische Forscher in *JAMA Neurology* (2022; DOI: 10.1001/jamaneurol.2022.0461) berichten.“

(Quelle Text und Bild: Deutsches Ärzteblatt)

[Mehr dazu...](#)



26. Wie Therapiehunde bei Demenz helfen

„Hunde gelten als treuer Begleiter des Menschen. Was die Vierbeiner bei der Therapie von Menschen mit Demenz bewirken, untersuchte ein Forscherteam aus Norddeutschland. Ob in Heimen oder anderen Pflegeeinrichtungen: Der Einsatz von Hunden bei der Therapie ist bewährte Praxis und hat seinen Grund. Schreitet die Demenzerkrankung fort, sind Pflegende und Angehörige häufig mit einem herausfordernden Verhalten von Menschen mit Demenz konfrontiert: mit Angstzuständen oder Aggression. Unruhe ist dabei, so schreiben die Autor*innen, neben Apathie und Depressionen das häufigste neuropsychiatrische Symptom. Die tiergestützte Therapie, insbesondere die hundegestützte, wird immer häufiger praktiziert, um zum Beispiel die soziale Interaktion von Menschen mit Demenz zu verbessern.“ (Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

27. Typ-2-Diabetes und Demenzrisiko: Gefragt ist Wachsamkeit

„Ärztinnen und Ärzte sollten die kognitiven Fähigkeiten von Typ-2-Diabetes-Patient*innen auch in den Jahren nach der ersten Diagnosestellung gut beobachten. Der Grund ist ein späterer Anstieg von Demenzerkrankungen. Dies stellt eine neue wissenschaftliche Studie aus Deutschland vor. Wissenschaftler*innen aus Deutschland haben jetzt nachgewiesen, was bislang kaum erforscht war. Sie untersuchten, zu welchem Zeitpunkt nach einer Typ-2-Diabetes-Diagnose das Demenzrisiko am größten ist.“ (Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern)



[Mehr dazu...](#)

28. Analoges Zifferblatt oder Digitalanzeige?

„Um zu wissen, wie spät es ist, genügt der Blick auf die Uhr. Doch welcher Typ Uhr erleichtert es Menschen mit Demenz, die Uhrzeit abzulesen? Das analoge Zifferblatt oder die Digitalanzeige? Eine neue Studie aus Japan über demenzfreundliches Uhrendesign beantwortet diese Frage.

Menschen mit Demenz sind täglich und in mehrfacher Hinsicht mit kognitiven Einschränkungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es, ihnen Hilfestellungen zu geben und das Leben der Betroffenen wo immer zu erleichtern, sei es im häuslichen Bereich oder im Krankenzimmer. Dazu gehört es, dass Menschen mit Demenz problemlos die Uhrzeit ablesen können. Doch welcher Typ einer Uhr eignet sich dazu besser – eine Uhr mit analogem Zifferblatt oder eine mit Digitalanzeige?“

(Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern)

[Mehr dazu...](#)



29. Corona und Demenz – Zwei Themenpapiere beleuchten Zusammenhänge

„Die Geschäftsstelle Nationale Demenzstrategie beim Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) hat zwei Themenpapiere über mögliche Zusammenhänge von Corona und Demenz veröffentlicht: Eins geht der Frage nach, ob eine Infektion mit SARS-CoV-2 das Risiko einer Demenzerkrankung erhöht und fasst den aktuellen Stand der



Wissenschaft zusammen. Das zweite Themenpapier beschäftigt sich damit, wie sich Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie auf Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen auswirken.“

(Quelle Text: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz, Quelle Bild: DZA – Deutsches Zentrum für Altersfragen)

[Mehr dazu...](#)

Aus der Region:

30. Referat und Film im Landratsamt Bad Kissingen

„Am Dienstag, 26. April, 14 bis 15.30 Uhr informiert Karin Steininger-Manske, Gerontopsychiatrische Vernetzung Main Rhön, in einem Kurzreferat zum Thema „Gefühlserleben von an Demenz erkrankten Menschen“. Im Anschluss wird der Kurzfilm „Die Frau im Spiegel“ gezeigt. Der Film beinhaltet das Leben von Familienangehörigen und Demenzkranken, die zuhause betreut werden, das sind in Deutschland immerhin 60 bis 70 Prozent. Der Film gibt am Beispiel des 16-jährigen Daniel und seiner Oma Anna einfühlsame Einblicke in das familiäre

Zusammenleben mit einer Demenzkranken. Der Film zeigt Wege auf, wie man mit an Demenz erkrankten Menschen respektvoll umgehen kann. Er gibt Anregungen, das Verhalten Demenzkranker besser zu verstehen und den Zugang zu ihrer Welt zu finden. (Quelle zum Film: Begleitheft von Dirksen Wilma). Gleichzeitig wird ein Demenzkoffer bereitgestellt, der mit einer Vielzahl an Materialien inhaltlich Anregung sein könnte, wenn es um die Betreuung von Demenzerkrankten geht. Eine Anmeldung zum Film ist erforderlich. Der Eintritt ist frei!“ (Quelle:

Pflegestützpunkt Bad Kissingen)

[Zur Anmeldung...](#)

31. Leben mit Demenz kennenlernen

„Wie fühlt es sich an, wenn man einfachste Handgriffe nicht mehr ausführen kann? Wenn Dinge, die man sonst mit „links“ erledigt hat, nicht mehr gelingen? Wenn man sich noch so sehr anstrengt und trotz alledem nichts mehr von Erfolg gekrönt ist? Reaktionen sind Wut, Verzweiflung, Scham und Trauer. All das erlebt ein Mensch, der an Demenz erkrankt ist. Ansatzweise in die Welt einer erkrankten Person eintauchen, kann man vom 25. April bis zum 6. Mai im Foyer vom Großen Sitzungssaal im Landratsamt. Hier ist ein Demenzparcours mit verschiedenen Stationen aus Aufstellern, Anleitungsmappen und Stationsboxen, aufgebaut. „Hands-on Dementia“ führt am Beispiel der fiktiven Person Erna Müller durch den Tag. Die Verwirrung, in der sich Erkrankte befinden, lässt sich so nachvollziehen und ein besseres Verständnis und Empathie für die betroffenen Personen entwickeln. Eine Million Menschen in der Bundesrepublik leiden an Demenz, bis zum Jahr 2050 könnte sich die Zahl der Erkrankten verdoppeln. In Bayern sind aktuell 240.000 Menschen von Demenz betroffen, davon werden rund drei Viertel zu Hause betreut und versorgt. Bis zum Jahr 2030 wird ihre Zahl auf über 300.000 ansteigen.

Neben interessierten Einzelpersonen, bieten wir z. B. für Mitarbeitergruppen (max. je 10 Personen), nach Terminabsprache, aus ambulanten, stationären, teilstationären und sonstigen Diensten an, die Ausstellung zu durchlaufen und Eindrücke zur Erkrankung Demenz zu erleben.“ (Quelle: Pflegestützpunkt Bad Kissingen)

Plakat im Anhang!

32. Fachveranstaltung Hospizliche und palliative Versorgungsangebote

Das Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk Schweinfurt – Bad Kissingen bietet hierzu einen kostenlosen digitalen Fachvortrag zum Thema am Mittwoch, 27. April, 17.00 Uhr, an: „lebenswert leben – bis zuletzt“: Wie kann man dies in den verschiedenen Phasen des Sterbeprozesses ermöglichen? Wer kann beraten, die Hilfe leisten, die ich im Moment benötige?



Vielen sind die unterschiedlichen Einrichtungen zwar bekannt, aber nicht, wann diese Unterstützungsangebote in welcher Situation den Betroffenen sowie den Angehörigen weiterhelfen können.

In dem knapp zweistündigen digitalen Vortrag werden die Referentinnen / Referenten aus den verschiedenen Einrichtungen einen Einblick in ihre Arbeit und zu den unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten

geben.“ **Flyer im Anhang!** (Quelle: Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk Schweinfurt – Bad Kissingen)

[Zur Anmeldung...](#)

Unsere Dienstleistungen:

33. Kompaktkurs Demenz

Auf Nachfrage führen wir in Kooperation mit der Initiative Demenz-Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bei Bedarf eine ca. 90-minütige Schulung für Interessierte durch, gerne auch für spezielle Berufsgruppen insbesondere – ganz neu im Programm – für rettungskräfte. Die Schulung vermittelt Basiswissen über die Krankheit und den Umgang mit der erkrankten Person. Für nähere Informationen sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Nachricht: Tel.: 09721 2087-220 oder [Mail](#)

34. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

- Demenz verstehen
- Demenz – Depression – Einsamkeit
- (Unipolare) Depression
- Seelische Gesundheit im Alter
- Alter bilden
- Geistige Fitness im Alter
- Substanzmissbrauch im Alter
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung
- Kommunikation und schwierige Gesprächssituationen

Sollten Sie in Zukunft kein Interesse mehr an unserem Newsletter haben, dann schicken Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Mailadresse:

Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

Der Newsletter ist auch jederzeit nachzulesen auf unserer Homepage:

www.vernetzung-mainrhoen.de

Beste Grüße

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"

Gymnasiumstraße 14

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01. März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Pfarrer Carsten Bräumer verantwortlich.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248

Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114

Vorstand: Pfarrer Carsten Bräumer